Beschluss Den Planeten retten jetzt oder nie!

Gremium:	Mitgliederversammlung
Beschlussdatum:	24.10.2020
Tagesordnungspunkt:	3. Landtagswahl

Antragstext

100% erneuerbar bis 2030

Wir sind die erste Generation, die die Auswirkungen der Klimakrise zu spüren bekommt und die letzte Generation, die die Klimakrise noch auf ein verträgliches Maß eindämmen kann. Deshalb ist es essenziell, dass die nächste Landesregierung eine konsequente Klimapolitik betreibt und ihren Beitrag zum Pariser Klimaabkommen leistet.

Daher soll der in Rheinland-Pfalz verbrauchte Strom bis 2030 zu 100% aus Erneuerbaren Energien kommen. Das Landesklimaschutzgesetz soll mit dem Ziel überarbeitet werden, dass Rheinland-Pfalz bis spätestens 2035 klimaneutral wird. Die Solarenergie wollen wir durch eine Solarpflicht bei Neubauten, Sanierungen und Parkplätzen ausbauen. Die Restriktionen zum Ausbau der Windenergie müssen dringend gelockert werden. Die Landesverwaltung muss Vorbildcharakter einnehmen und bis 2030 klimaneutral werden. Bei allen zukünftigen Entscheidungen im Landtag sollen die Klimafolgen abgeschätzt und transparent gehalten und so gering wie möglich gehalten werden. Landkreise, die durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien energieautark werden wollen, sollen durch das Land gefördert werden.

Um Investitionen in den Klimaschutz zu fördern, soll das Land einen Klimafonds auflegen.

Wald und Natur Luft zum Atmen lassen

Die rheinland-pfälzische Natur ist durch die Klimakrise bedroht und muss geschützt werden, um sie zu erhalten. Daher sollen mehr Landesmittel in die Förderung von Blühwiesen und die Renaturierung von Flüssen investiert werden. Grünflächen an unseren Flüssen sollen weiter ausgebaut werden. Naturschutzgebiete sollen konsequent ausgeweitet werden. Durch öffentliche Insektenhotels wollen wir Insekten aktiv ansiedeln. Um den Flächenverbrauch zu stoppen, soll eine Entsiegelungsstrategie entwickelt werden. Die Dörfer in Rheinland-Pfalz sollen sich ökologisch und nachhaltig entwickeln, innerhalb von Wohngebieten soll mehr Platz für Grünflächen entwickelt werden. Kaltluftentstehungsgebiete und Kaltluftschneisen sollen in einer Fortschreibung des Landesentwicklungsplans geschützt werden.

Unsere öffentlichen Wälder sollen sich weg von Holzplantagen hin zu Zukunfts- und Ökowäldern entwickeln. Deshalb wollen wir, dass mindestens 10% der rheinland-pfälzischen Wälder in Zukunft von der Bewirtschaftung ausgenommen werden. Der Nationalpark Hunsrück-Hochwald soll großzügig in Richtung Idarwald erweitert werden. Die Kühlungsfunktion der Wälder in der Klimakrise soll gezielt gefördert werden. Um in Rheinland-Pfalz die Förster der Zukunft auszubilden, soll am Umwelt-Campus Birkenfeld ein Studiengang „Ökologisches Waldsystemmanagement“ etabliert werden. Wir wollen, dass noch mehr Wildtiere in unseren Wäldern angesiedelt werden.

Wir wollen die Kommunen dabei unterstützen, dass es bei allen To-Go Produkten eine Pfand-Pflicht gibt.

Ökologische Landwirtschaft zuerst

In der Landwirtschaft wollen wir eine Agrarwende hin zu einer ökologischen und klimafreundlichen Landwirtschaft. Die EU-Subventionen für die Landwirtschaft sollen sich nach ökologischen Kriterien richten. Wir wollen kleinere, bäuerliche und dezentrale landwirtschaftliche Betriebe unterstützen, um die Nitratkonzentration im Boden zu verringern und lange Wege von Düngertransporten zu verringern. Der ökologische Weinbau soll gezielt gefördert werden. Auf Landesebene wollen wir, dass die finanzielle Förderung für Agroforst erhöht wird. Die Flächen für Streuobstwiesen sollen vergrößert werden. Glyphosat und Neonicotinoide sollen auf landeseigenen Flächen verboten werden.

Um den Ökotourismus zu fördern, soll das Land eine „Dachmarke Ökotourismus“ etablieren. Außerdem soll für die Landes- und Bundesgartenschauen in Rheinland-Pfalz eine nachhaltige Tourismusstrategie entwickelt werden. Um die von der Corona-Pandemie hart getroffene Tourismusbranche zu unterstützen, setzen wir uns für weitere Unterstützung des Landes im Bereich der Werbekampagnen, der Digitalisierung des Gastgewerbes sowie der Förderung nachhaltiger Infrastrukturmaßnahmen ein.

Wir wollen deutlich mehr Platz für Nutztiere sowie ein verpflichtendes staatliches Tierwohllabel. Die Tierkontrollen in Rheinland-Pfalz sollen häufiger und strenger durchgeführt werden.

Wirtschaft im Einklang mit dem Klima

Unsere Wirtschaft muss ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Gerade manche Start-ups und mittelständische Unternehmen leisten durch Innovationen einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Wirtschaft. Daher wollen wir entsprechende Start-ups unterstützen und in allen Oberzentren Start-up Hubs und Co-Working Spaces einrichten. Auch die innovative On-Demand Produktion durch 3D-Drucker wollen wir finanziell unterstützen. Für solche Fördermaßnahmen wollen wir die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) zu einer echten Klimabank weiterentwickeln, die Unternehmen im Land bei der sozial-ökologischen Transformation unterstützt.

Öffentlich geförderte Codes und Software sollen öffentlich zugänglich sein (Public Money —> Public Code).

Um die Kreislaufwirtschaft zu fördern, sollen öffentliche Gebäude nach dem Cradle-to-Cradle Prinzip gebaut werden. In der Landesbauordnung sollen Dach- und Fassadenbegrünung verpflichtend vorgeschrieben werden. Stein- und Schottergärten sollen verboten werden.

Wir wollen, dass die riesigen Abwärmepotentiale in der Industrie genutzt werden. Daher wollen wir eine Bundesratsinitiative starten. Dadurch soll die Industrie verpflichtet werden, sämtliche Investitionen zur Nutzung der Abwärme zu tätigen, die sich innerhalb der Abschreibungszeit der Anlagen zu reinvestieren.